



# ENGINEERING SAILING CUP 2017

## “Die dalmatinischen Inseln”

Der neunte Engineering Sailing Cup wurde in der Zeit vom 13. bis zum 20. Mai 2017 in den kroatischen Gewässern der dalmatinischen Küste vor Split ausgetragen. Gesegelt wurden sechs Regatten mit Ausgangspunkt Marina Baotic in Seget Donji, nahe Trogir, dem am nördlichen Ende der Bucht von Split gelegenen sehenswerten Weltkulturerbe. Wie bereits in den vergangenen Jahren, nahmen auch dieses Jahr wieder 10 Crews aus der Schweiz (Hendrik Baur, Stefan Leuppi), Österreich (Eugen Gotter), Niederlanden (Dennis Nunn), Großbritannien (Duncan McPhee, Mike Theobald) und Deutschland (Werner Schmidt, Peter Müller, Dirk Demtroeder, Arno Hemm) mit ca. 50 Teilnehmern am ESC teil. Um das Update der ESC Webpage [www.engineering-sailing-cup.de](http://www.engineering-sailing-cup.de) kümmert sich unser Stammcrewmitglied Jakob Deckstein. Schaut mal rein, er wird sich freuen.

### Organisation

Die Organisation des diesjährigen ESC lag in den Händen der Crew von Dirk Demtroeder und seiner Crew, dem Gewinner des letztjährigen ESC in Korfu, Griechenland, mit Gattin Monika, Fabian, Gerhard und Wolfgang, dem Flottenältesten. Die Crew hatte sich bereits wenige Wochen nach ihrem Sieg für das kroatische Revier entschieden, da wir dort bislang stets hervorragende Bedingungen und leichte Erreichbarkeit verzeichnen konnten.



Die Organisation war dieses Jahr spontan, kreativ und in vielfacher Weise intuitiv hat sich Dirks Crew doch aufgrund beruflicher Verpflichtungen jäh reduziert.

Bereits im Sommer 2016 waren die Charterverträge mit Cosmos-Yachting, München vereinbart, da man ein attraktives Charterangebot unterbreitet hatte. Das Cosmos Team um Herrn Iliadis hat sich zwar auch diesmal viel Mühe gegeben, jedoch mussten wir feststellen, dass der Yachtvercharterer Navigare in Trogir ohne Cosmos oder uns zu informieren kurzfristig vier Yachten ausgetauscht hatte und sich dann erst bei der Übernahme herausstellte das vier Yachten nicht geriggt waren Genaker zu segeln. So was darf nicht passieren wurde uns doch damit eins der wesentlichen Bestandteile der Regattawoche geraubt.



Die Regatten selbst wurden nach den ISAF Rules of Sailing gewertet. Die Stimmung war die Woche über geprägt von stets sonnigem Wetter, strahlend blauem Himmel, stets drehenden mittleren Winden aus Südost bis Nordwest und guter Laune aller teilnehmenden Crews. Die Anreise der Crews war problemlos liegt der Flughafen Split doch nur 10 km von der Marina entfernt. Die Flugtickets haben je nach Abflugort zwischen 185 und 400 Euro gekostet. Der Taxitransfer zur Marina dauert nur 20 Minuten und kostete 20 bis 30 Euro. In der Marina wurden die übrigen Crews begrüßt, die da aus allen Himmelsrichtungen den Weg nach Trogir gefunden hatten.

Die besuchten Inseln und Dörfer zeigen einem das urtümliche Kroatien, das von dem harten und kärglichen Leben der die Häfen bestimmenden Fischerei gekennzeichnet ist. Einfach und durchweg sauber präsentierten sich uns die besuchten Häfen und Marinas. Es ist schon beeindruckend, wenn man sieht wie einfach und spartanisch die Einwohner gezwungen sind ihr Leben zu führen. Hatten wir letztes Jahr in Korfu, während der gesamten Woche, nur 40 Euro Hafengebühren zahlen müssen, so hat sich dies in Kroatien grundlegend geändert. In jedem Hafen werden einem kurz nach dem Anlegen die Bootspapiere abgenommen, um diese am kommenden Morgen gegen einen Obolus zwischen 70 und 120 Euro wieder auszulösen.



Die Woche begann am Samstagabend mit einem Get together in der Pizzeria Casa Mia in der Marina Baotic. Bei einem orangefarbenen Sonnenuntergang und gut gekühltem Wein und Bier trafen sich die Crews und tauschten sowohl die Neuigkeiten der zurückliegenden 12 Monate als auch die Erwartungen an die vor uns liegende Regattawoche aus. Zur Auswahl standen Pasta oder Garnelen Risotto. Bereits vor Mitternacht machten sich die einzelnen Crews auf den Weg zurück in die Kojen.



## Sponsoring



Wie bereits in den Jahren zuvor hat es sich die Ingenieurgesellschaft Pörner, Wien nicht nehmen lassen auch in diesem Jahr die Pokale und Trophäen zu stiften sowie für wiederholte Weinverkostungen an beeindruckenden Orten zu sorgen. Den Sponsoren sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihre Großzügigkeit und Unterstützung gedankt.

## Wind und Wetter

Die Regattawoche war von einer beständigen Hochdruckwetterlage gekennzeichnet. Der Wind wehte zumeist aus Nordwest auf Südwest drehend mit mittleren Stärken zwischen 8 bis 17 kn. Die Woche über hat es tagsüber nicht geregnet und tagsüber war der Himmel zumeist wolkenlos und strahlend blau. Der Wind setzte zumeist erst ab 11:00 Uhr ein und ließ nach 15:00 Uhr kontinuierlich nach.

Die Blister wurden aus Fairnessgründen nicht genutzt da einige Yachten hierfür nicht ausgerüstet waren. Hier bedarf es einer besseren Abstimmung zwischen Broker und Vercharterer.



Der ESC 2017 hat uns seglerisch mit seinen unerwartet regelmäßig drehenden Winden zu erhöhter Wachsamkeit erzogen. Zu erwähnen bleibt, dass es Crews gab, die einem Ziel mit nur wenigen Kreuzschlägen näher kamen, während andere Crews sich stundenlang mit kreuzen bemühten, um dem Ziel näher zu kommen. So gab es Unterschiede bei der gesegelten Zeit die teilweise mehr als 90 Minuten betrug. Als vorteilhaft hat sich der gewählte spätere Zeitpunkt der Regatta erwiesen haben wir doch sommerlich warme Temperaturen und stete Thermik vorgefunden.



## Yacht

Die Flotte bestand dieses Jahr aus 10 Bavaria 46 Cruiser Yachten Baujahr 2014/17 die mit Rollfock/Rollgross ausgestattet waren. Die Größe der Crews betrug zwischen 4 und 8 Personen. Unsere Crew war dieses Jahr, durch die Abwesenheit von Jürgen, auf 5 Personen beschränkt. Mehr als 6 Personen sollte man nicht mit an Bord nehmen, lassen die als Doppelkabinen ausgewiesenen vorderen Kabinen doch nicht zu diese mit mehr wie einer Person zu belegen. Die Vielzahl an kleinen Mängel am Schiff zu Beginn der Saison lässt schon Fragen hinsichtlich der Organisation bei Navigare Yachting aufkommen hat man doch zuvor Monate Zeit gehabt diese abzustellen.



Der Service von Navigare Yachting vor Ort in Trogir war freundlich und professionell. Die Übergabe wie auch die Rücknahme der Boote einschließlich abtauchen erfolgte sehr zügig ohne ins Detail zu gehen oder gar die Segel zu inspizieren. Angemeldete Mängel bei der Übernahme wurden umgehend behoben. Unsere Yacht AMADI hat eine neue Wasserpumpe und ein neues Wassertankdreiwegeventil erhalten, da sich diese als undicht erwiesen haben, wodurch sich kein Wasserdruck aufbauen ließ. Das Schiff hat sich in den gecharterten zwei Wochen sowohl im ECC als auch beim ESC als gut segelbar erwiesen.



Unsere Yacht namens AMADI, eine Bavaria 46 C, war 2 Jahre alt und in gutem Zustand und kann für eine sechsköpfige Crew empfohlen werden. Der Charterpreis für die Yacht einschließlich Blister, Dinghi mit Außenborder, Endreinigung, Bettwäsche, mit Depositversicherung betrug 2.190 Euro pro Woche. Dies ist ein vergleichbar günstiger Preis haben wir doch für die Teilnahme am ECC eine Woche zuvor mit demselben Schiff in Summe 4.450 Euro zahlen müssen.

Für den Blister musste eine obligatorische Deposit von 200 Euro hinterlegt werden. Dieses wurde anstandslos nach Übergabe zurückerstattet. Das Revier ist wie in den Jahren zuvor immer wieder eine Reise wert.



### Crew

Die Crew wurde dieses Jahr wieder durch Gordon King verstärkt, der die weite Anreise aus Melbourne auf sich genommen hat um sowohl beim ECC als auch beim ESC dabei sein zu können. Da sich Jürgen Arnold bereits im vergangenen Jahr entschieden hatte dieses Jahr in den USA den 2000 Meilen Appalachian Trial zu wandern fehlte er dieses Jahr in der Crew.

So bestand die diesjährige Crew aus Michael Kuhn, Gordon King, Dick McKechnie, Bernd Nielandt und Arno Hemm. Die Stimmung an Bord war ausgeglichen und verträglich wenn auch es hin und wieder unterschiedliche Auffassungen zur anstehenden Segelstellung und Manövertaktik gab.



Nach den zahlreichen abendlichen Einladungen der übrigen Crews, einem anstrengenden Dinghi Race sowie diversen vorzüglichen gemeinsamen Abendessen sowohl an Bord oder in kleinen Restaurants an Land kehrte man alsbald auf das eigene Schiff zurück und suchte zumeist um Mitternacht die Kojen auf. Das dabei zumeist noch an Bord im Cockpit der ein oder andere Whisky getestet wurde gehört dazu. Die Stimmung war vorzüglich.



Der Gesprächsstoff ging uns verständlicherweise nie aus, hatte man sich doch zumeist ein Jahr oder länger nicht gesehen. So beschäftigen sich die einen noch mit der Arbeit und /oder dem Aufbau der eigenen Firma, die in der Crew befindlichen Rentner mit der Nebenarbeit, Freizeitgestaltung bis hin zur Unterstützung der Familienmitglieder. Gordon hat uns seine gerade erworbene High Tech Drohne vorgeführt. Mit diesem handgesteuerten Fluggerät lassen wirklich gestochen scharfe tolle Aufnahmen aus bis zu 7 km Entfernung sofort auf dem zur Steuerung der Drohne genutzten Mobiltelefonbildschirm sehen, speichern und verschicken kann. Vorsprung durch Technik. Einige dieser Bilder sind in diesem Bericht zu sehen.



Das gesteckte Ziel unter die ersten drei im Gesamtergebnis zu kommen wurde wie schon vor zwei Jahren durch einen guten zweiten Platz erreicht. Dies ist vielleicht darauf zurück zu führen das uns dieses Jahr der Kampf mit dem Blister erspart geblieben ist. Auch hatten die einzelnen Crewmitglieder während der einzelnen Tage sehr unterschiedliche Auffassungen betreffend des optimalen Segeltrimms und des Zeitpunkts der anstehenden Wenden. Dies hatte dann zwangsläufig dazu geführt das es zumeist mehr als zwei Meinungen gab was denn nun wo, wie und wann zu tun wäre. Das Gesamtergebnis hat wohl doch dazu beigetragen so manche kontroverse Diskussion zu beruhigen.

Für die On-Board Verpflegung haben sich die Woche über Michael, Dick und Bernd ein großes Sonderlob verdient. Michael hat es sich nicht nehmen lassen uns allen mit verzüglichen heimischen Stangelspargel und Schweineschnitzel zu verwöhnen. Bernd hat mal wieder gezeigt das man auch aus Spagettis, Zwiebel, Parmesan und ausreichend Tomaten und Oliven ein schmackhaftes Essen zu kochen vermag. Dick schafft es immer wieder auch aus den letzten verbliebenen Kombüse Resten einen leckeren Salat und Zwischenmahlzeit zu bereiten. Der Küchencrew sei gedankt. Auf euer Wohlsein!



## Segeln



Die besuchten Dörfer und deren Fischerhäfen befanden sich zumeist noch alle im Winterschlaf. Gewertet wurden 6 Regatten mit Wegstrecken von 17 bis 29 nm. Wie in den Jahren zuvor, war der Einsatz der Maschine während der Regatten verboten. Die in Korfu erstmals genutzte Navigation Tracker Apps kam dieses Jahr mangels Koordination, Technikinteressierter und Vorbereitungszeit nicht zum Einsatz.

Das Revier des ESC 2017 waren die dalmatinischen Inseln Brac, Hvar, Vis, Pakleni, Drvenik westlich des dalmatinischen Festlandes mit ihrer sehenswerten historisch wertvollen Stadt Split.

Die Tagesregatten wurden beim allmorgendlichen Skippers Meeting um 09:00 vom Commodore Dirk und seiner Crew mit allerhand Improvisationsgeschick vorgestellt und koordiniert. Die Tagesregatten führten uns ausgehend von der Marina Trogir in die Häfen von Starigrad, Vis, Palmizana, in die herrliche türkisfarbene Bucht Uval Vinogradisce gegenüber der Marina Palmizana zurück nach Trogir. Gesegelt wurden in Summe 122 sm und 22 sm unter Motor zurückgelegt.



## Unterhaltung



Beim Eintreffen in der Marina Starigrad haben die Crews von Commodore Dirk und Arno zum Sundowner auf der Pier eingeladen. Bei herrlichem Sonnenschein und einen lauen Lüftchen trafen sich die Crews am Steg und suchten das Gespräch. Anschließend wurde an Bord der Boote weiter gefeiert. Die Whiskyverkostung hat dann doch zu vorgerückter Stunde ein Opfer gefunden. Manfred Deutsch ist zu unser aller Erstaunen auf der Mole aus dem Gleichgewicht geraten und kopfüber zwischen Duncans Boot und der Kaimauer ins Wasser gefallen. Gott sei Dank ist ihm nichts ernsthaftes passiert. Allerdings sollten man für Segler wasserdichte Handies entwickeln.



Bei strahlend blauem, wolkenlosem Himmel fand das obligatorische Dinghi Race in der traumhaften Bucht Uval Vinogradisce statt. Fabian hatte sich intensive Gedanken zur Durchführung desselben gemacht mußte jedoch alsbald zu der Erkenntnis kommen, dass es unverhofft schwierig ist zehn dreiköpfige Dinghi-Crews unter Kontrolle zu halten. Die ordnungsgemäße Ausführung der während des Rennens zu erledigenden Aufgaben wie Knoten auf eine Schot knüpfen und an der Leine nachgeschleppten Fender zu verteidigen führte zu einem der nassesten Dinghi Races in der Vergangenheit von ECC und ESC.



Da sich keiner der Gäste am darauf folgenden Morgen über einen dicken Kopf beschwert hat ist davon auszugehen dass diese Weine bekömmlich sind. Nachdem wir am Mittwoch wegen Überbuchung und fehlender Liegeplätze leider nicht in den Hafen von Hvar einlaufen können, haben wir uns kurzentschlossen auf in die Marina Palmizana gemacht. Dort eingetroffen haben die Crews von Dennis, Mike und Duncan zur Jetty Gathering Party eingeladen. Neben holländischen Gouda und Orange Bitter und Genever gab es reichlich Cracker mit geräuchertem Lachs, Pimms mit Lemon and Mint, sowie diverse Malt Whiskies zu verkosten. Gelungene Party und herzlichen Dank den Gastgebern. Man hatte sich reichlich zu erzählen.

Unmittelbar nach dem Dinghi Wettbewerb haben die österreichischen Freunde der Pörner Crew um Eugen Gotter zum Sundowner und zur Weinverkostung auf ihr Boot eingeladen. So wurden bei köstlichen steirischen Weinen die Schmalz- und Leberwurstbrote sowie diverse Käsezubereitungen in fröhlicher Runde gekostet. Im Laufe des Abends hat uns Peter Schlossnickel eingeführt in die Geheimnisse der österreichischen Weinveredlung und die Verdienste von Professor Emmerich Rathay (1845-1900), dem ehemaligen Direktor des oenologisch-pomologischen Instituts der Weinbauschule Klosterneuburg, dem dort vorzügliche köstliche neue Züchtungen und Veredelungen gelungen sind.







Nach einer der landschaftlich und seglerisch schönsten ESC Regatten der vergangenen 9 Jahre und einem spannenden Freitagsrennen mit wechselnden Winden, Flaute-Löchern bis hin zu plötzlich einsetzenden frischen Brisen in der Bucht vor Trogir trafen wir uns am Freitagabend, dem 19. Mai 2017 im Yachtclub Baotic zur „Winner Award Party“ und einem köstlichen Abendessen. Mike Theobald freute sich mit Crew über den Dritten Platz mit 17 Punkten. Den zweiten Platz belegte Arno mit Crew mit 12 Punkten. Den diesjährigen Gesamtsieg ließ sich Peter Müller und seine Crew, trotz aller Anstrengungen der übrigen Crews, mit nur 9 Punkten nicht nehmen.

Dem Gewinner einen herzlichen Glückwunsch. Nachdem Peter, eines unserer ECC- / ESC-Urgründungsmitglieder, seit nunmehr 24 Jahren dabei ist, anfangs als Crewmitglied seit Jahren schon als Skipper und er und seine Crew von Jahr zu Jahr besser geworden sind haben sie es endlich geschafft einen ESC organisieren zu dürfen. Wir wünschen der Crew von Boot Nr. 09 gutes Gelingen und viel Erfolg sowie ein glückliches Händchen bei der Auswahl des Reviers und der Partner. Unsere Unterstützung ist ihnen gewiß.



## Resümee

Der ESC 2017 an der dalmatinischen Küste vor Split hat unsere Erwartungen übertroffen. Das Revier als solches hat sich durch beständiges sonniges Wetter, stets drehende Winde aus NW bis SW ausgezeichnet. Auch wenn kräftig in Marinas investiert wird, ohne den historischen Charakter der besuchten Häfen / Städte in Frage zu stellen bleibt festzustellen, dass die Preise in Kroatien bedingt auch durch eine Mehrwertsteuer von 25% ihren Teil dazu beigetragen, dass die Zeiten

eines günstigen Preis-/ Leistungsverhältnisses wohl vorüber sind. Die Hafengebühren können locker mit denen auf Mallorca mithalten. Die stets drehenden und auf geringe Distanz aus unterschiedlichen Richtungen wehenden Winde fordern eine stete Aufmerksamkeit der Crews. Der vertraute Umgang der teilnehmenden Crews miteinander, als auch deren geselliges, sportliches und freundschaftliches Verhalten während der Wettfahrten untereinander ist lobenswert und trägt zum Gelingen der Regatta bei. Wie auch in den Vorjahren sind keine Kollisionen zu verzeichnen. Für die zukünftigen ESCs wünschen wir uns, dass wir Gegenden seglerisch erkunden werden, die uns bislang fremd und unbekannt geblieben sind. Dazu gehören Kreta, Lefkas, Elba, Rhodos. Es gibt noch so viele Orte / Gegenden im Mittelmeer, die wir noch nicht besegelt haben. Auf zu neuen Zielen. In der Erwartung Euch alle auch im nächsten Jahr beim ESC 2018 wieder bei guter Gesundheit und bester Stimmung begrüßen zu können

mit sportlichem Gruß  
Euer Skipper Arno Hemm







